

StOAR Idel stellt den 2. Finanzbericht 2012 stellvertretend für VA Bohlen-Janßen vor.

RM Freygang vergewissert sich, dass der Tarifvertrag bis Ende des Jahres 2013 läuft. Dies wurde entsprechend berücksichtigt.

RM Ostendorf stellt fest, dass die Personalaufwendungen durch Tarifsteigerungen sehr hoch sind. Seiner Meinung nach müssen diese Mehraufwendungen durch Personaleinsparungen kompensiert werden. Daraufhin entgegnet der Ausschussvorsitzende, dass dann aber zukünftig Personal nur noch befristet eingestellt werden könne. Nach Ansicht von RM Freygang sei es der falsche Weg nur die erhöhten Personalkosten zu sehen. Man müsse auch sehen, was dahinter steckt. Projekte wie die Drittkräfte in Krippen, Straßensozialarbeit u.ä. seien bewusst gewollt und führen zwangsläufig zu erhöhten Personalkosten.

BM Böhling entgegnet, dass die Stadt Schortens ihre Quote für die Krippen bereits erfüllt habe und anderen Städten in dieser Sache voraus sei. In Zukunft müsse somit kein neues Personal mehr eingestellt werden. Ferner erläutert er, dass die Kostenbeteiligung des Landes in Zukunft erhöht werde. Das Land erstattet in Zukunft nicht nur anteilig Investitionskosten, sondern übernimmt auch einen höheren Anteil an den Personalkosten. Die Stadt Schortens hat so gut wie keine befristeten Stellen mehr, da auch an die Existenzen der Mitarbeiter gedacht werde.

Laut BM Böhling sei es nicht gut mehr Leistung von der Verwaltung zu fordern und gleichzeitig Personalkosten zu minimieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen ihre Aufgaben kompetent und engagiert wahr.

RM Kloß gibt zu bedenken, dass sich Personalpolitik in Zukunft wegen des demographischen Wandels von alleine ändern wird.

BM Böhling stellt dar, dass die Investitionsmaßnahmen bei den Krippen vom Land mit 95 % bezuschusst worden sind. In zukünftigen Jahren wird der Zuschuss nicht mehr so hoch ausfallen, so dass es für die Stadt Schortens ein Vorteil ist, die Baumaßnahmen bereits abgeschlossen zu haben.

RM Appel verweist darauf, dass Personal bezahlbar sein muss und dass es nicht sein kann, dass es Einstellungen auf Kredit gäbe. Seiner Meinung nach sei mehr Personal eingestellt, als notwendig. Einsparungen müssen getätigt werden auf allen Gebieten, die nicht gesetzlich vorgeschrieben sind.

RM Homfeldt bittet darum die weitere Diskussion emotionsfrei zu führen. Natürlich müsse Personal ausgelastet sein, es mache aber keinen Sinn einzelne Bereiche heraus zu picken, die für den einen oder anderen nicht notwendig erscheinen.

Die Verwaltung – hier Controlling – müsse Personalkostencontrolling für die gesamte Verwaltung betreiben.

BM Böhling ergänzt hierzu, dass der Prüfbericht der NKPA (Niedersächsischen Kommunalprüfungsanstalt) eine bereits existierende schlanke Verwaltung der Stadt Schortens festgestellt habe. Er stelle sich vorbehaltlos vor seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

RM Homfeldt bittet Controlling zu ermitteln, welche Aufgaben in Zukunft auf die Stadt zukommen und wie viel / welches Personal die Stadt in Zukunft benötigt.